

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde.

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- R.M. mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48.

Nr. 220

Sonnabend, am 19. September 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Wein ist Volksgetränk. Dieser Gedanke soll Allgemeingut werden. Dazu soll auch das Fest der deutschen Traube und des Weines führen. Nicht wie Wein verzehrt wird, ob als Traube, Süßmost, Wein oder Schaumwein ist das Entscheidende, sondern jeder Volksgenosse soll sich in diesen Tagen des Wertes klar werden, der im Weinbau liegt. Wenn wir Dippoldiswalder unseren Langenloisheimern trinken, wollen wir unseren deutschen Weinbauern nicht nur im Rabetele, sondern im ganzen Reiche helfen, deren Schicksal nicht rosig ist. Vor allen Dingen soll durch das Fest die Bodenständigkeit des Winzers erhalten, deren mühselige, schwere Arbeit in den verschiedensten Weinbaugebieten des Reiches gerecht entlohnt werden. Das aber ist eben nur durch einen erhöhten Absatz möglich. Entleerung der Keller ist Voraussetzung, die neue Ernte unterzubringen. Darum ist zum Genuß des Patenweines. Ein Festwagen wird heute nachmittags durch die Straßen der Stadt fahren und den Beginn der Weinwerbung kündigen. Von diesem Zeitpunkt ab wird der Patenwein verschänkt werden. Aus volkischen, politischen und wirtschaftlichen Gründen ist es Pflicht eines jeden, den Absatz des Patenweines zu fördern und diese Woche selbst mit beizutragen, daß im Einzelhandel wie in den Schankstätten recht viel Wein verkauft wird. Den Höhepunkt der Werbewoche aber bildet das Weinfest heute abend im Schützenhaus. Dort sollte niemand fehlen.

Dippoldiswalde. „Ar-Ni-Lichtspiele“. Körperliche Erziehung lautet das Motto des Gesamtprogramms. Zwei große Filme solcher Art werden gezeigt. Die „Jugend der Welt“ gab sich zu den IV. Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen ein Treffen, das hier als zusammenhängende Folge abrollt und das trotz der dazwischenliegenden Zeit mit Begeisterung aufgenommen wird. Noch einmal sieht man die ersten Wintersportler der Welt im friedlichen Kampf um den olympischen Lorbeer, der nur den Besten zuteil wurde. Die feierliche Eröffnung im fliederdurchwirkelten Stadion, der läche Wettkampf der Schneeschuhläufer, die kühnen Springer an der Hochseilbahn, die lodernden Vobfahrer und der harte Kampf beim Eishockeyspiel finden noch einmal stärkstes Interesse, während sich auf der anderen Seite das Auge an der winterlichen Pracht der Landschaft und im besonderen an den künstlichen Darstellungen der in Anmut und Eleganz dahinschwebenden Eisläufer erregt. Vor dieser die Olympischen Spiele in Berlin auf das trefflichste ergänzenden Schau menschlicher Kraft und Schönheit zeigt der Film „Sport und Soldaten“ die körperliche Erziehung des jungen Deutschen zum Soldaten. In ganz hervorragenden Einstellungen sieht man alle die vielen Arten sportlicher Betätigung innerhalb der deutschen Wehrmacht von den Grundübungen gymnastischer Schulung bis zu den Kampfsportarten und Wettkämpfen und ihre Anwendung im Dienste des Soldaten im Gelände. Alles in allem zeigt der ausgezeichnete Film ganze Sportler, ganze Soldaten, ganze Männer. Die Ufa-Lomwoche, die, wie immer viel Interessantes aus der Welt bringt, sowie ein Lustspiel vervollständigen das Programm.

Dippoldiswalde. Auf dem Rückmarsch vom Korpsmanöver passierten gestern nachmittags und heute verschiedene Truppenteile unsere Stadt.

Kautionsbeträger festgenommen! Keine Kautions ohne vorherige Erkundung zahlen! Das Polizeipräsidium Chemnitz-Kriminalamt teilt mit: Der Händler Arno Walter Rottluff, Chemnitz, stellte vier Bolen, einen Buchhalter und einen Kraftwagenführer gegen Kautionen von je 200 bis 500 R.M. ein. Diese Sicherheiten forderte Rottluff deshalb von den Angestellten, weil sie Inhaberspolmacht erhalten sollten. Er hat aber das Geld nicht, wie zugesichert, sichergestellt, sondern verbraucht. Rottluff ist bereits erheblich wegen Betrugs, darunter auch wegen Kautionschwindsels, verurteilt. Er wurde deshalb vorläufig festgenommen und der Staatsanwaltschaft Chemnitz zugewiesen. Derartige Verluste kann jeder Stellungsuchende dadurch vermeiden, daß er rechtzeitig Auskunft einholt. Die Kriminalberatungsstelle, Hartmannstraße 24, Zimmer 319, steht dazu jedem Volksgenossen völlig kostenlos zur Verfügung. Wer sich dort Rat holt, ist dagegen geschützt, Kautionschwindslern in die Hände zu fallen.

Schmiedeberg. Am Donnerstagabend wurde in unserer Kirche von der Sächsischen Possaunenmission Dresden eine Feierstunde gegeben, die zu einem rechten Orgelpräliminar ein. Die ganze Possaunenmusik hatte als Grundlage den Psalm 103, an einzelnen Stellen waren erhellende Worte seitens des Leiters beigegeben. Gemeindeglieder umrahmten die Tonfolge (meist J. E. Bach). Es kam in ihnen ein rechter Lobpreis und Hingabe zu Gott in allen Lebenslagen zum Ausdruck. Diese eindrucksvolle Feierstunde hätte wohl einen noch besseren Besuch verdient. Die Kollekte war für die Kosten des Possaunenmissionswerkes bestimmt.

Dresden. Aus bisher ungeklärter Ursache brach am Freitag nachmittags im Dölkeller der Hilde-Werke in Dresden-Reich, in dem 3000 Liter Rohöl lagerten, Feuer aus. Die Rauchentwicklung war gewaltig. Einige Häuser explodierten. Die

## Alfazar gesprengt

Die stolze Burg von den Roten zerstört

Nach in Paris vorliegenden Meldungen aus Madrid sollen die roten Truppen in Toledo einen der Alkazaren in die Luft gesprengt haben, die sie unter dem Alkazaren gegraben hatten. Die Explosion soll angeblich sehr heftig gewesen sein und das Gebäude zum größten Teil zerstört haben. Die Zivilbevölkerung von Toledo habe in der Nacht die Stadt verlassen, und ihre Lager etwa zwei Kilometer außerhalb aufgeschlagen. Ueber das Schicksal der tapferen Besatzung des Alkazars liegen noch keine Nachrichten vor.

Wochenlang hatten die roten Belagerer vergeblich versucht, den Widerstand der Verteidiger zu brechen. Aus Madrid waren schwere Mörser herangeschafft worden, die die starken Außenmauern des Festungsgebäudes in Trümmer legten. Die Verteidiger zogen sich in die Kasematten zurück und wiesen jeden Ansturm der roten Willigen ab. Für die Roten war es zu einer Prestigefrage geworden, den Alkazaren in die Hand zu bekommen, ehe die nationalistischen Entsatkolonnen, die in Elmärchen zur Entsehung herbeieilten, herankommen konnten. Noch am Donnerstag hatten sich Vertreter der südamerikanischen Staaten in Toledo erneut an den Kommandanten der roten Truppen mit dem dringenden Ersuchen gewandt, den Nichtkämpfern des Alkazars freien Abzug zu gewähren, bevor die Sprengung erfolgt. Der rote Kommandant schlug dies ab, da der Führer der Belagerer, Oberst Mescardo, eine Intervention des amerikanischen Botschafters vor einigen Tagen abgelehnt hätte. Damals hatte Oberst Mescardo seinen Offizieren vorgeschlagen, die Frauen und Kinder abziehen zu lassen. Die Frauen hätten aber den Vorschlag abgelehnt und sich entschieden, was auch kommen möge, das Schicksal ihrer Männer zu teilen. Vielleicht sprach bei diesem Entschluß auch die Hoffnung auf Entlassung der Truppen des Generals Franco mit und nicht zuletzt der Gedanke, was ihnen bevorstehen würde, wenn sie den Alkazaren verließen.

In der herrlichen Burg verteidigten sich seit über zwei Monate heldenhaft etwa 1800 Personen, 1400 Infanterie-Kadetten, Offiziere der Infanterieschule, der Garnison von Toledo und Zivilisten, sowie 400 Frauen und Kinder gegen den Ansturm der marxistischen Belagerer. Die stolze alte Burg, die schon unter dem wochenlangen Bombardement der roten Artillerie schwer gelitten hatte, soll jetzt fast ganz in Trümmer gegangen sein. Die Explosion soll von schrecklicher Gewalt und die Detonationen sollen kilometerweit zu hören gewesen sein. Man hofft, daß sich wenigstens ein Teil der Verteidiger irgendwo hat in Sicherheit bringen können.

Der Alkazaren hat eine ruhmreiche und bewegte Geschichte hinter sich. Ursprünglich ein römisches Kastell, befestigt hintereinander die Bestnoten und Mauern diese stolze Bura, bis im Jahre 1085 die Spanier unter ihrem

Rationalhelden, dem Eid, Toledo und damit die ehemalige Residenz der maurischen Könige eroberten. Und hier residierten in Zukunft auch die stolzen und prachtliebenden Könige von Spanien. So errichtete Alfons X., der übrigens in der Zeit des Interregnums von den Kurfürsten zum deutschen König gewählt wurde, den prächtigen jetzigen Ostflügel des Alkazars.

In der Folgezeit wurde die Burg immer mehr z. T. von namhaften Künstlern in einen Palast umgebaut. Die Südfassade, die dem Beschauer einen monumentalen Eindruck bietet, wurde von Juan de Herrera gebaut. Noch eine Reihe von anderen Künstlern verzierten im 15. und 16. Jahrhundert den Alkazaren durch Skulpturen, Malereien und Säulengänge. Obwohl dadurch eine gewisse Umgestaltung eintrat, haben auch heute noch, im 20. Jahrhundert, die alten Befestigungsanlagen ihren Zweck erfüllt. Der Alkazaren, eines der bedeutendsten Bauwerke Spaniens, ist nun ebenso wie viele Kirchen und andere Denkmäler der spanischen Kunst, dem roten Zerstörungswahnsinn zum Opfer gefallen.

### Sturm auf den Alkazaren

Zum großen Teil gesprengt — Trotzweiliger Widerstand der letzten Nationalisten

Wie aus Toledo gemeldet wird, unternahmen am Freitag nachmittags etwa zweihundert marxistische Militärs und Sturmtruppen, nachdem ein großer Sturm und ein wesentlicher Teil des noch stehenden Alkazars durch eine Mine gesprengt worden war, einen Sturmangriff auf die rauchenden Trümmer. Nach einem verzweifelten Widerstand der noch lebenden Nationalisten sei es den Sturmtruppen gelungen, die Revolutionsfahne auf den Ruinen zu hissen. Mehrere Kinder, die so lange in die Kellergebäude des Alkazars eingeschlossen gewesen seien, wurden lebendig geborgen.

Ein Teil des Alkazars befindet sich noch immer in den Händen der Nationalisten; über hundert Mann verteidigen sich weiterhin in einem Gewölbe.

Die Sprengung des Alkazars sei bis Befehl in der Umgebung von Madrid gehört worden. Eine riesige Feuer- und Rauchwolke sei aufgefliegen, die kilometerweit gesehen wurde; ein Sturm sei vollständig in die Luft gestiegen und ein großer Teil des Alkazars eingestürzt. In Toledo seien durch die Gewalt der Explosion sämtliche Fensterscheiben gesprungen; vorsorglich sei für die Zeit der Sprengung die Zivilbevölkerung von Toledo zwei Kilometer weit von der Stadt in einem Lager untergebracht worden.

Am Freitagnachmittag fand in St. Jean de Luz eine Sitzung des Diplomatischen Korps statt, in der die Forderung der Madrider Regierung, die diplomatischen Vertreter sollten nach Madrid zurückkehren, weil sie nur auf spanischem Gebiet weißende Diplomaten weiter anerkennen könne, abgelehnt wurde.

Feuerwehr ging dem Brand mit drei Schaumleitungen und zwei Wasserdrleitungen zu Leibe. Die Häuser wurden unter Schaum gesetzt. Dadurch konnte die Gefahr weiterer Explosionen beseitigt werden. Die Wehren konnten nach mehrstündiger Arbeit wieder abrücken. Bei der Befämpfung des Brandes hat auch die Gefolgschaft des Betriebes tatkräftig mitgeholfen. Ein Gefolgschaftsmitglied erlitt beim Einschlagen einer Scheibe so schwere Schnittwunden, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Oberlungwitz. Ein Radfahrer fuhr am Donnerstagabend auf der Hofer Straße einen Fußgänger an. Dabei kam der

### Traurige Folgen eines Straßenunfalles

Vater von sechs Kindern ums Leben gekommen Zwischen Kloßke und Laua bei Dresden wurde der Straßenbauarbeiter Kautly während der Arbeit von einem Personenkraftwagen angefahren und durch die Türklinte am Kopf so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. Durch diesen Unfall sind eine Frau und sechs Kinder ihres Ernährers beraubt worden.

Die traurigen Folgen dieses Unfalles veranlassen uns, alle Kraftfahrer mit aller Eindringlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß sie an Straßenbauarbeiten ganz besonders vorsichtig vorbeifahren, denn einmal arbeiten die Straßenbauarbeiter nicht nur für sich und ihre Familie sondern auch für den Kraftfahrer; und welcher Kraftfahrer will sein ganzes Leben lang die Lasten auf sich lassen lassen, daß er etwa durch Fahrlässigkeit oder gar Rücksichtslosigkeit Kindern den Vater nahm?

Radfahrer zu Fall und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Auf der gleichen Straße stürzte am Freitag morgen ein Motorradfahrer. Auch er trug einen Schädelbruch davon. Beide Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Schellenberg. Ein aus einer Ziegelei herausfahrender Motorradfahrer stieß auf der Straße mit einem anderen mit großer Schnelligkeit herankommenden Motorrad mit Belwagen zusammen. Bei dem heftigen Zusammenprall wurden die Lenker beider Fahrzeuge sowie der Mitfahrer auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Alle drei mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwickau. In einer Waschküche auf der Marienholer Straße kam die Wirtschafterin Benzl mit den Kleidern zu nahe an die Feuerung. Im Nu stand die Bedauernswerte in Flammen. Sie mußte schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden, wo sie verschied. Dies ist in kurzer Zeit der zweite derauf Unglücksfall.

### Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonntag:

Frühnebel, Fröhnebel, wolkig, vereinzelt Regen, schwache Winde, Temperaturen gleichbleibend.